

Die Ludwigsburger Kreiszeitung schreibt anlässlich des Konzerts des Appassionato Saxophon Quartetts vom 20.05.2006:

Appassionato aus der Schweiz

– Ohrenschmaus zum Zurücklehnen

VAIHINGEN

Ein „blind date“ mit der Klassik für Publikum wie Veranstalter: Für das Kölner Saxophon-Trio sprang das Appassionato Saxophonquartett aus der Schweiz ein. So wurde aus der Reihe „Musikfestival der seltenen Besetzungen“ in der Stephanuskapelle Riet ein Abend der „spannenden Besetzung“. ...

... Appassionato gibt es seit 2004 und besteht aus vier studierten Profimusikern. Sie haben ihr Handwerkzeug an den Musikhochschulen Basel und Zürich gelernt. Anka Refghi, Petra Schildknecht und Simon Anderegg konzentrieren sich rein auf klassische Werke, während Ewald Hügler auch Ausflüge in den experimentellen Jazz macht.

Schon bei Bachs italienischem Konzert funkelte ihre Brillanz. Erdwarm die Töne der Saxophone, flink die Finger, exakt die Stimmen. Wie bei der Transkription von Faurés Pavane als auch bei Händels „Ankunft der Königin von Saba“ bewiesen sie: Vier Saxophone könnten selbst großen Orchestern Paroli bieten.

Heiter bis melancholisch waren die kurzen Sätze der moderneren



Originalliteratur von Dubois und Francais. Bilder aus Jaques Tatis Filmen kamen einem dabei in den Sinn: Jungen, die Streiche spielen; Marktfrauen, die keifen; der Postbote auf dem Fahrrad: „Rapidité“.

Singende Instrumente

Die Künstler ließen ihre Instrumente singen. Sopran-, Alt-, Tenor- und Baritonsaxophon harmonierten zu einem imposanten Chor. Sie spielten so butterweich, aber dennoch akzentuiert, dass es manchmal klang als hätte sich ein Cello, eine Bratsche in das Quartett hineingemogelt.

Der Erfolg eines tollen Abends hat den Organisator viele Euro mehr gekostet als veranschlagt. Gewinner war das Publikum. Es war ein Ohrenschmaus zum Zurücklehnen, zum Augenschließen schön. Thomas Faulhaber